

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	XI
Über den Zweck des Buches	XIII
Allgemeine Literatur und Zeitschriften	XXI
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
A. DIE ÖSTERREICHISCHE PRIVATRECHTSORDNUNG IM UMFELD EUROPÄISCHER UND GLOBALER RECHTSTRADITIONEN	1
1. Zur zeitlichen Einordnung des österreichischen Gesetzbuches	1
2. Zur Entstehung des ABGB	2
3. Die Gliederung des ABGB	5
4. Die „Eigenart des ABGB“	6
5. Die Weiterentwicklung des österreichischen allgemeinen bürgerlichen Rechts	11
6. Die Stellung des österreichischen Privatrechts in der Lehre von den Rechtskreisen	15
B. PRIVATRECHTSSYSTEME DES DEUTSCHEN RECHTSKREISES	19
I. Räumlicher Umfang und Abgrenzung des Rechtskreises	19
II. Die Entstehung der Kodifikationen	22
1. Vorgeschichte	22
2. Die älteren Kodifikationen	23
3. Die Historische Rechtsschule	24
III. Das deutsche Privatrechtssystem	26
1. Entstehung und Geltung	26
2. „Sozialmodell“ des BGB	29
3. Systematik	31

a. Aufbauprinzip	31
b. Gliederung	31
4. Das erste Buch: Allgemeiner Teil	33
a. Allgemeines	33
b. Rechtssubjekte	33
c. Rechtsobjekte	34
d. Rechtsgeschäft	34
e. Sonstiges	36
5. Zweites Buch: Recht der Schuldverhältnisse	36
a. Die allgemeinen Bestimmungen des Schuldrechts . .	36
b. Vertragliche und gesetzliche Schuldverhältnisse . . .	39
6. Drittes Buch: Sachenrecht	43
a. Regelungsmaterie	43
b. Einige Charakteristika des Sachenrechts des BGB . .	45
7. Viertes Buch: Familienrecht	46
a. Regelungsmaterie	46
b. Eherecht	47
c. Kindschaftsrecht	48
d. Vormundschaftsrecht	48
8. Fünftes Buch: Erbrecht	49
9. Weiterentwicklung des bürgerlichen Rechts	49
10. Die Rechtsentwicklung in der ehemaligen DDR	52
11. Ausstrahlungen des BGB	54
IV. Das Privatrechtssystem der Schweiz	55
1. Historische Entwicklung	55
2. Die Kodifikation	56
a. Vorbemerkung	56
b. Aufbau der Kodifikation	57
3. Eigenheiten des schweizerischen Privatrechts	60
a. Kein Allgemeiner Teil	60
b. Volkstümlichkeit	60
c. Zahlreiche Generalklauseln	60
d. Relevanz lokaler Gewohnheiten	62
e. „Autonomer Nachvollzug“ von Gemeinschaftsrecht .	62
4. Ausstrahlungen der schweizerischen Kodifikation	63
V. Ein „binnensystemares <i>mixtum compositum</i> “: Das Privatrechtssystem des Fürstentums Liechtenstein .	64
VI. Ergänzende Literaturhinweise	66

C. PRIVATRECHTSSYSTEME DES ROMANISCHEN RECHTSKREISES	67
I. Räumlicher Umfang und Abgrenzung des Rechtskreises	67
II. Das französische Privatrecht	69
1. Geschichte des französischen Privatrechts	69
a. Anfänge, <i>ancien régime</i> , Revolution	69
b. Die Ausarbeitung des Code civil	71
c. Inhaltliche Quellen des Code civil	72
d. Leitende Grundsätze	73
2. Das französische Privatrecht der Gegenwart	73
a. Allgemeines	73
b. Gliederung des Code civil	74
c. Der zentrale Systembegriff „subjektives Recht“	76
d. Charakteristik des Code civil	77
e. Anpassung des alten Rechts durch den Gesetzgeber	79
f. Auslegung, Lückenfüllung und Rechtsfortbildung	83
3. Besonderheiten des französischen Zivilrechts	85
a. Konsensprinzip beim Eigentumserwerb	85
b. Voraussetzungen für den wirksamen Vertrag	86
c. Sachmängelhaftung	87
d. <i>Non-cumul</i>	87
e. <i>Délits</i> und <i>Quasi-délits</i>	87
f. Familienrecht	91
g. Begrenzter Freiteil und beschränktes Ehegattenerbrecht	92
III. Das italienische Privatrecht	94
1. Geschichte	94
2. Inhalt und Systematik	95
a. Allgemeine Charakteristik	95
b. Systematik	95
3. Einige Besonderheiten des italienischen Privatrechts	96
a. im Einleitungsabschnitt	96
b. im Personen- und Familienrecht	97
c. im Erbrecht	98
d. im Sachenrecht	98
e. im Schuldrecht	99
f. im fünften Buch	100

IV.	Das spanische Privatrecht	101
1.	Geschichte	101
2.	Aufbau und Inhalt	101
3.	Einige Besonderheiten des spanischen Privatrechts . . .	102
V.	Das portugiesische Privatrecht	104
VI.	Das niederländische Privatrecht	105
VII.	Ausbreitung der romanischen Rechtstradition auf außereuropäische Gebiete	107
1.	Afrika, Asien	107
2.	Lateinamerika	108
3.	Nordamerika	110
a.	<i>Louisiana</i>	110
b.	<i>Québec</i>	110
VIII.	Ergänzende Literaturhinweise	112
D.	PRIVATRECHTSSYSTEME DES ANGLO-AMERIKANISCHEN RECHTSKREISES	115
I.	Räumlicher Umfang und Abgrenzung des Rechtskreises	115
1.	Räumlicher Umfang	115
2.	Terminologisches	116
3.	Besonderheiten des anglo-amerikanischen Rechts	116
II.	Historische Entwicklung des englischen Rechts	118
1.	Die Entstehung des <i>Common Law</i>	118
2.	Die Ausformung der <i>Equity</i>	122
III.	<i>Equity</i> : Ein Charakteristikum des englischen Rechts . . .	124
1.	Zum Wesen der <i>Equity</i>	124
2.	Maximen der <i>Equity</i>	124
3.	Der Umgang mit <i>Equity</i>	126
4.	Wichtige Institute der <i>Equity</i>	127
5.	Heutige Kategorien des Rechts	129
IV.	Der englische Juristenstand	130
1.	Die Praktiker: <i>barristers</i> , <i>solicitors</i> und <i>judges</i>	130

2. Die Rechtsprofessoren	131
V. Die englischen Gerichte	133
1. Die Gerichtsverfassung	133
2. Die Zivilgerichte und ihre Zuständigkeiten heute	134
3. Der Ablauf des Zivilverfahrens	138
4. Die Minderheitsvoten	140
VI. Das Präjudiziensystem - <i>Doctrine of Precedent</i>	141
1. <i>Stare decisis</i>	141
2. Entscheidungen des <i>House of Lords</i>	141
3. Entscheidungen des <i>Court of Appeal</i>	142
4. Entscheidungen der übrigen Gerichte	143
5. <i>Rationes decidendi</i> und <i>obiter dicta</i>	144
6. Die Bedeutung der <i>Law Reports</i>	144
VII. <i>Statute Law</i>	147
1. Wachsende Bedeutung der Gesetzgebung	147
2. Auslegung von Gesetzesrecht	148
VIII. Fehlende Rechtseinheit in Großbritannien	152
1. Geltung des <i>Common Law</i>	152
2. Schottland	152
3. Kanalinseln	153
IX. Besonderheiten des materiellen Privatrechts	154
1. Teilbereiche	154
2. <i>Law of Contract</i>	154
a. Vertragsabschluß	154
b. <i>Consideration</i>	155
c. Konsenserfordernis: <i>Real Consent</i>	157
d. Vertragsverletzung: <i>Breach of Contract</i>	158
3. <i>Law of Torts</i>	158
4. <i>Law of Property</i>	160
X. Exkurs: Besonderheiten des Privatrechtssystems der USA	161
1. Trennung von Bundes- und Staatenrecht	161
2. Parallele Gerichtsorganisation in der Union und den Staaten	161

3. <i>Restatements, Uniform Laws</i>	162
4. Geringere Prinzipientreue der Gerichte	163
5. Funktion der Gerichte in der Rechtsfortbildung	163
6. Eigenständige Entwicklung der Rechtswissenschaft	165
XI. Verbreitung des <i>Common Law</i>	166
1. Verbreitung durch Kolonialismus	166
2. Australien	166
3. Kanada	166
XII. Ergänzende Literaturhinweise	167
E. DER „ÜBERGANGSRECHTSKREIS“ DER REFORM- STAATEN DES ÖSTLICHEN EUROPA	169
I. Das ehemalige „sozialistische Zivilrecht“	169
1. Vorbemerkung	169
2. Einführung in die Theorie des sozialistischen Zivilrechts	170
3. Charakteristika eines „sozialistischen Zivilrechts“	172
a. Der enge Zivilrechtsbegriff	172
b. Die Priorität der gesellschaftlichen Erfordernisse	173
c. Der am Objekt ausgerichtete, gestufte Eigentumsbegriff	174
d. Die Steuerung der gesellschaftlichen Bedürfnisse durch zentrale Planung	178
II. Postsozialistisches Zivilrecht	179
1. Der gegenwärtige Stand der Reform	179
2. Vordringliche Reformmaßnahmen: Privatisierung und Reprivatisierung bzw Denationalisierung	181
3. Die Entwicklung in den Nachbarstaaten Österreichs	183
a. Tschechische Republik	184
b. Ungarn	185
c. Slowenien	187
III. Ergänzende Literaturhinweise	189
F. EPILOG	191
Sachverzeichnis	195